

Inhalt

Geleitwort	9
Einleitung	11
JOCHANAN TRILSE-FINKELSTEIN	
Anders und fremd – Fremd und anders.	
Gertrud Kolmar: Ein „ungesichertes jüdisches Leben“ für Gerechtigkeit	15
HUBERT SPEIDEL	
Die Persönlichkeit Gertrud Kolmars aus psychoanalytischer Sicht	43
ILSE NAGELSCHMIDT	
Zwischen Fluch und Erwähltsein – Das Leben auf der Grenze.	
Gertrud Kolmar (1894–1943)	65
MIREILLE TABAH	
Geschichtsbewusstsein, Katharsis, Utopie.	
Zur politischen Dimension von Gertrud Kolmars Selbstverständnis als jüdische Lyrikerin 1927–1937	79
AXEL SCHALK	
Von Georg Büchner bis Gertrud Kolmar: Zur Rezeption der Französischen Revolution im Drama	97
ALMUT CONSTANZE NICKEL	
Die Dichterin als chthonische Macht – Gertrud Kolmars Gedicht <i>Die Kröte</i>	119
EVA BRUNNER	
Gertrud Kolmars Identitätspoetik – <i>Die jüdische Mutter</i> und <i>Mein Kind</i>	131

CLAUDIA STEINKÄMPER	
Gertrud Kolmars <i>Die jüdische Mutter</i> und das Lustmord-Motiv	145
ANNETTE BÜHLER-DIETRICH	
Über die Dialogizität des Monologs.	
Gertrud Kolmar und Gerlind Reinshagen	183
Hommage an Gertrud Kolmar von ROLF HOCHHUTH	
Gertrud Kolmar-Elegien	
Hitler	
Jahrhunderte	197
Transkription der Podiumsdiskussion erstellt von MICHAEL NITSCHKE	207
Grußwort zur Tagung	223
Autor_innen	225